

# Verein rettet Wallensteinkostüme

400 Gewänder wurden aus dem Theaterfundus übernommen. Jetzt werden sie gepflegt und instandgesetzt.

Von Marlies Walther

**Stralsund.** Hüte mit aufwändigem Federschmuck, reich verzierte Kleider reicher Kaufmannsfrauen, Uniformen strammer Soldaten: Eine bunte Kostümwelt tut sich an unzähligen Kleiderstangen in einem alten Speicher am Katharinenberg 34 auf. Hier hat seit kurzem der neu gegründete Stralsunder Traditionsverein seine Heimstatt. Und der hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, rund 400 Kostüme, die bei den alljährlichen Wallensteintagen ihren großen Auftritt haben, zu pflegen, instandzusetzen und zu bewahren.

Vereinsmitglied Andrea Herrmann erklärt, wie es zur Gründung kam: „Vor dem Hintergrund der geplanten Theater-Fusion hat die Hansestadt Ende letzten Jahres die Kostüme, in denen sich vor allem die Teilnehmer des großen Festumzuges präsentieren, aus dem Greifswalder Theaterfundus übernommen.“ Doch offen sei die Frage gewesen, wo die Kostüme gelagert werden können, und wer sich darum kümmern soll. „Die Stadt allein kann das aber nicht leisten“, sagt Andrea Herrmann. So hätten sich acht Enthusiasten gefunden, die im November des vergangenen Jahres unter Leitung des Stralsunders Stefan Hübner den Verein aus der Taufe hoben.

„Es geht uns dabei nicht allein um die Kostüme. Wir wollen heimisches Brauchtum, längst vergessene Traditionen und altes Handwerk erforschen, pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich machen“, nennt Vereinsmitglied Anja Schmuck die Ziele. Da hoffe man vor allem auch auf die Begeisterung der Stralsunder.

Und hier scheint der Verein, der inzwischen bereits 20 Mitstreiter zählt, auf dem besten Wege. Mit dabei ist Barbara Rohde (66), die eines der alten Kleider gerade unter der Nähmaschine hat und es ausbessert. Zu flicken gibt es immer etwas. Außerdem sollen noch neue Kostüme, unter anderem für Kinder, entstehen. „Ich habe schon früher viel genäht. Heute ist es für mich Ausgleich und Freude. Und hier geht einem auch immer viel Geschichte durch den Kopf“, sagt die Frau, die früher als Ingenieurin gearbeitet hat.

Da kann ihr Margot Koch (68) nur zustimmen. Die ehemalige Technologin gehört zu den „Mittwochsspinnerinnen“ im Zoo. Ebenso wie Ulrike Beil (64), die als Versicherungskauffrau gearbeitet hat,



Hutprobe mit großem Spaßfaktor: Margot Koch, Ulrike Beil und Helga Köhn (v.l.) gehören nicht nur zu den Mittwochsspinnerinnen im Zoo, sondern haben sich auch von der Idee des neuen Stralsunder Traditionsvereins anstecken lassen.

FOTOS (4): MARLIES WALTHER

## Schnuppertag

**Zu einem Tag** der offenen Tür lädt der Stralsunder Traditionsverein am 18. März von 14 bis 16 Uhr in die Räume am Katharinenberg 34, neben der Stralsunder Spielkartenfabrik, ein.

**Gesucht** werden neue Mitglieder, die mit kreativen Ideen, handwerklichem und handarbeitlichem Geschick alte Stralsunder Traditionen wieder aufleben lassen möchten.

**Die nächste** Kostümkatalogisierung findet am 24. März von 13 bis 16 Uhr statt.

**Weitere Informationen** gibt es unter [www.stralsunder-traditionsverein.de](http://www.stralsunder-traditionsverein.de)

oder die frühere Finanzangestellte Helga Köhn (65). Nun haben sie sich alle auch dem Traditionsverein angeschlossen.

„Die Idee finde ich richtig gut“, sagt Helga Köhn, die es liebt, sich zu verkleiden. „Natürlich nehmen wir regelmäßig am Wallenstein-Umzug teil“, erzählt sie, während Rentnerin Gudrun Schöneck das Zentimetermaß an ein Kostüm anlegt. „Ist das jetzt Barock oder Mittelalter?“, will eine Stimme aus dem Hintergrund wissen. „Wir katalogisieren alle Stücke. Dazu brauchen wir die Größe und die Einordnung in die richtige Epoche“, sagt Ralf Luczyk (48), und gibt die Daten in den Laptop ein. Er hat die Kamera immer dabei, um die Arbeit zu dokumentieren und betreut die Internet- sowie die Facebook-Seite.

Wir möchten möglichst viele Stralsunder für die städtische Tradition und unsere alte Handwerkskunst begeistern.

**Anja Schmuck,**  
Stralsunder Traditionsverein

Bereits in diesem Sommer sollen die Teilnehmer des Festumzuges dann direkt in den Vereinsräumen am Katharinenberg eingekleidet werden. „Der Umzug soll voraussichtlich auch nicht vom Hansa-Gymnasium, sondern vom Neuen Markt aus starten“, blickt Anja

Schmuck voraus. Der Verein wünscht sich, dass sich möglichst viele weitere Mitglieder finden. Denn es gibt eine Menge zu tun. So muss der Speicher selbst, in dem sich zuletzt die Jugendbauhütte befand, nach und nach hergerichtet werden. „Wir möchten auch gem mehr junge Leute gewinnen“, sagt Anja Schmuck.

Geplant ist die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen, wie zum Beispiel an der langen Nacht des offenen Denkmals. Und es soll ein Kostümverleih aufgebaut werden. Sachspenden jeder Art sind willkommen. „Wir brauchen Kleiderbügel, Bügelbretter, Bügeleisen, Wäscheständer, aber auch Vorhangstoffe, Gam oder Nähmaschinen“, sagt Andrea Herrmann. Schließlich stehe man noch ziemlich am Anfang.



Andrea Herrmann ist die Kostümbearbeiterin im Verein.



Wenn es etwas zu flicken gibt, weiß Barbara Rohde Rat.



Einmal die große Dame spielen – das bereitet Helga Köhn Vergnügen.